

Leichtathletik

Kein EM-Start
von Nicole Büchler

AMSTERDAM Grosser Rückschlag für das Schweizer Team an den Europameisterschaften in Amsterdam: Die Stabhochspringerin Nicole Büchler wird heute nicht zur Qualifikation antreten. Grund für den Startverzicht ist, dass der 32-jährigen Bieleirin weiterhin eine Verletzung an der hinteren Oberschenkel-Muskulatur zu schaffen macht. Diese ist zwar nicht gravierend, aber eben gleichwohl noch nicht restlos auskuriert. Mit Blick auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro gilt es, keine grössere Verletzung zu riskieren. (sda)

Basketball

Dirk Nowitzki
hängt zwei Jahre an

DALLAS Dirk Nowitzki (38) bleibt wie erwartet bei den Dallas Mavericks in der NBA. Der Deutsche hat laut amerikanischen Medien bei den Texanern einen Zweijahresvertrag mit einer kolportierten Jahresgage von 20 Millionen Dollar unterschrieben. Nowitzki ist seit 1999 bei den Mavericks tätig. 2011 gewann er mit den «Mavs» den Titel. (sda)

Resultatübersicht

Tennis: Wimbledon. Grand-Slam-Turnier

Männer

Viertelfinals: Roger Federer (SUI/3) s. Marin Cilic (CRO/9) 6:7 (4:7), 4:6, 6:3, 7:6 (11:9), 6:3, Milos Raonic (CAN/6) s. Sam Querrey (USA/28) 6:4, 7:5, 5:7, 6:4, Tomas Berdych (CZE/10) s. Lucas Pouille (FRA/32) 7:6 (7:4), 6:3, 6:2.

Halbfinal-Tableau: Raonic (6) – Federer (3), Berdych (10) – Murray (2).

Juniorinnen

Achtelfinal: Gabriella Taylor (GBR) s. Rebeka Masarova (SUI/2) 6:1, 6:1.

Rad Strasse: 103. Tour de France

5. Etappe, Limoges – Le Lioran (216 km)

1. Greg van Avermaet (BEL) 5:31:36. 2. Thomas de Gendt (BEL) 2:34 zurück. 3. Rafal Majka (POL) 5:04. 4. Joaquim Rodriguez (ESP), gleiche Zeit. 5. Daniel Martin (IRL) 5:07. 6. Bartosz Huzarski (POL). 7. Julian Alaphilippe (FRA). 8. Adam Yates (GBR). 9. Chris Froome (GBR). 10. Tejay van Garderen (USA). 11. Pierre Rolland (FRA). 12. Richie Porte (AUS). 13. Romain Bardet (FRA). 14. Sébastien Reichenbach (SUI). 15. Nairo Quintana (COL). – **Ferner:** 18. Fabio Aru (ITA). 20. Warren Barguil (FRA). 21. Thibaut Pinot (FRA). 22. Alejandro Valverde (ESP), alle gleiche Zeit. 30. Alberto Contador (ESP) 5:40. 31. Mathias Frank (SUI) 5:48. 46. Steve Morabito (SUI) 10:18. 63. Martin Elmiger (SUI) 13:45. 68. Vincenzo Nibali (ITA), gleiche Zeit. 87. Michael Schär (SUI) 23:45. 127. Gregory Rast (SUI) 25:14. 128. Reto Hollenstein (SUI). 134. Fabian Cancellara (SUI). 154. Michael Albasini (SUI), alle gleiche Zeit.

Gesamtklassement

1. Van Avermaet 25:34:46. 2. Alaphilippe 5:11. 3. Valverde 5:13. 4. Rodriguez 5:14. 5. Froome 5:17. 6. Barguil. 7. Quintana. 8. Aru. 9. Rolland. 10. Daniel Martin. 11. Wilco Kelderman (NED). 12. Van Garderen. 13. Yates. 14. Bardet. 15. Bauke Mollema (NED), alle gleiche Zeit. – **Ferner:** 20. Reichenbach 5:28. 21. Pinot, gleiche Zeit. 23. Frank 6:08. 25. Contador 6:38. 27. Porte 7:02. 42. Morabito 11:03. 50. Nibali 14:06. 71. Elmiger 22:10. 95. Hollenstein 27:09. 100. Rast 28:16. 106. Cancellara 29:09. 119. Albasini 29:43. 120. Schär 29:51.

Leichtathletik: EM in Amsterdam

Finals

Männer. Zehnkampf (Zwischenstand nach 5 Disziplinen): 1. Alexej Kasjanow (UKR) 4234 Punkte (100 m 10,79/Weit 7,43/Kugel 14,51/Hoch 1,98/400 m 48,97). 2. Mihail Dudas (SRB) 4199 (10,90/7,44/14,24/2,01/49,45). 3. Jorge Ureña (ESP) 4152 (11,04/7,54/13,61/2,04/50,07). – **Ferner:** 20. Jonas Fringelli (SUI) 3842 (11,20/6,80/12,81/1,98/49,95).

Frauen. 10 000 m: 1. Yasemin Can (TUR) 31:12,86. 2. Dulce Félix (POR) 31:19,03. 3. Karoline Bjerkeli Grøvdal (NOR) 31:23,45. 4. Fionnuala McCormack (IRL) 31:30,74. 5. Jo Pavey (GBR) 31:34,61. 6. Veronica Inglesse (ITA) 31:37,43.

Vorläufe/Qualifikationen

Männer. 100 m. Vorlauf. 2. Serie (RW 0,8 m/s): 1. Solomon Bockarie (NED) 10,26. 2. Alex Wilson (SUI) 10,30 (für die Halbfinals qualifiziert).
400 m. Vorlauf. 1. Serie: 1. Jarryd Dunn (GBR) 46,05. – **Ferner:** 5. Joel Burgunder (SUI) 46,98 (für die Halbfinals qualifiziert). – **3. Serie (SUI):** 1. Martyn Rooney (GBR) 46,57. – **Ferner:** 8. Luca Flück (SUI) 47,97 (ausgeschieden).

400 m Hürden. Vorlauf. 1. Serie: 1. Thomas Barr (IRL) 50,17. – **Ferner:** 8. Dany Brand (SUI) 51,60 (ausgeschieden). – Für Halbfinals vorqualifiziert: Kariem Hussein (SUI).

Stabhochsprung: 1. Renaud Lavillenie (FRA) 5,60. – **Ferner:** 24. Dominik Alberto (SUI) 5,15 (ausgeschieden).

Weitsprung: 1. Michel Torneus (SWE) 8,19. – **Ferner:** 16. Benjamin Gföhler (SUI) 7,72 (ausgeschieden).

Frauen. 200 m. Vorlauf. 2. Serie (RW 1,1 m/s): 1. Jamile Samuel (NED) 23,04. – **Ferner:** 6. Cornelia Halbheer (SUI) 23,61 (ausgeschieden). – **3. Serie (0,2 m/s):** 1. Maja Mihalinac (SLO) 23,01. – **Ferner:** 3. Ellen Sprunger (SUI) 23,21 (für die Halbfinals qualifiziert). – **4. Serie (0,7 m/s):** 1. Maria Belibasaki (GRE) 23,03. 2. Mujinga Kambundji (SUI) 23,20 (für die Halbfinals qualifiziert).

Halbfinals. 1. Serie (windstill): 1. Gina Lückenkemper (GER) 22,90. – **Ferner:** 6. E. Sprungler 23,54 (ausgeschieden). – **2. Serie (windstill):** 1. Dina Asher-Smith (GBR) 22,57. – **Ferner:** 4. Kambundji 23,23 (ausgeschieden).

800 m. Vorlauf. 2. Serie: 1. Selina Büchel (SUI) 2:04,50 (für die Halbfinals qualifiziert).

Eine spannende Team-WM

Schach Der Sieger der Senioren-Team-WM 2016 in der Kategorie 50+ heisst Deutschland 1. In einem spannenden Fernduell verwiesen sie Armenien wegen einem winzigen halben Punkt (aus 36 Spielen) auf den Silbermedaillenplatz. Die Bronzemedaille gewann England, das als Nummer 1 in das Turnier gestartet war.

In der Sektion 65+ stand das Team Russland bereits vor der letzten Runde als Sieger fest und gewann souverän die Goldmedaille. Silber ging an das Team von St. Petersburg und Bronze an Belgien 1. Team Schweiz (Startrangliste 20) hätte mit einem Sieg in der letzten Runde den fantastischen sechsten Schlussrang erreichen können, durch die Niederlage fielen sie leider auf den 22. Rang zurück. Was für ein tolles Turnier die Schweizer trotzdem gespielt haben, zeigen die beiden gewonnen Bronzemedailles in der Einzelwertung, nämlich durch Dragomir Vucenovic am ersten und durch Hansjörg Illi am fünften Brett. Bei den Damen überzeugten die vier Grossmeisterinnen aus Russland, gegen die das Liechtensteiner Team in der ersten Runde fast eine Sensation geschafft hätte. Die Silbermedaille holten sich überraschend die Damen von Deutschland 2 (Deutschland 1 wurde unglaublich knapp auf den bitteren vierten Rang verwiesen). Das Frauenteam aus Lettland erzielte sich die Bronzemedaille.

Letzte Runden liefen nicht optimal

Den Liechtensteinern lief es in den letzten drei Runden leider nicht mehr optimal und so rutschten sie vom aussichtsreichen 34. Zwischenrang auf den 42. Schlussrang zurück. Obwohl dieser Rang genau ihrem Startplatz entspricht und von Teamcaptain Renato Frick vor dem Turnier als erstrebenswertes Ziel ausgegeben worden ist, war den Liechtensteinern anzumerken, dass sie ein bisschen enttäuscht waren, zumal sie nach fünf Runden auf dem unglaublichen 22. Zwischenrang ge-



Das Team Liechtenstein an der Senioren-WM in Dresden: Willy Iclicki, Andrés Guller (vorne von links), Renato Frick und Hans-Uwe Kock (hinten von links). (Foto: ZVG)

legen hatten. Nachstehend die Resultate der letzten drei Runden.

• **7. Runde. Liechtenstein - Dettmann 2:2:** Gegen das Team Dettmann (die Mannschaft bestand aus den vier Brüdern Dettmann) kam Liechtenstein leider nicht über ein 2:2-Unentschieden hinaus. Für Liechtenstein waren Hans-Uwe Kock und Andrés Guller siegreich.

• **8. Runde. Oberösterreich - Liechtenstein 2,5:1,5:** Gegen die wesentlich stärkeren Oberösterreicher wäre viel mehr drin gelegen, in aussichtsreichen Stellungen spielten Hans-Uwe Kock, Willy Iclicki und Andrés Guller jedoch nur Remis, während Renato Frick seine Partie sogar noch verlor.

• **9. Runde. Liechtenstein - SK Kaltenkirchen 2:2:** Da Willy Iclicki wegen seiner beruflichen Tätigkeit einen Tag früher abreisen musste, kamen die schwächer einzustufenden

Kaltenkirchner zu einem Forfaitpunkt. Wissend um dieses Handicap versuchten die Liechtensteiner alles, um doch noch einen Mannschaftssieg zu realisieren, was Schlussrang 36 bedeutet hätte. Leider kamen Renato Frick und Andrés Guller nicht über ein Unentschieden hinaus, und so reichte der schöne Abschlussieg von Hans-Uwe Kock nur zum 2:2 Ausgleich.

Dadurch bleibt das Team Liechtenstein auf dem 42. Rang stehen, was gleichbedeutend mit dem Startrang ist. Renato Frick und Willy Iclicki konnten ihre Erwartungen nicht erfüllen, während Hans-Uwe Kock mit seinem Spiel und den erreichten fünf Punkten aus neun Partien sehr zufrieden sein durfte. Ein Klasseturnier spielte Andrés Guller. Mit 7,5 Punkten aus neun Partien (inkl. einem Forfaitpunkt) schrammte er nur ganz knapp an einer Bronzemedaille

in der Einzelwertung für das vierte Brett vorbei. Alles in allem gesehen war diese Premiere für das Team Liechtenstein ein schöner Erfolg und ein tolles Erlebnis, auch wenn die Mannschaft um Captain Renato Frick ein wenig den verlorenen Punkten und Plätzen nachtrauerte. Obwohl Deutschland für bestens organisierte Schachturniere bekannt ist, darf den Organisatoren und der Stadt Radebeul für die perfekte Durchführung dieses riesigen Schachvents (insgesamt nahmen 107 Mannschaften teil) ein grosses Lob ausgesprochen werden. Die Siegerehrungen und die tolle Abschlusszeremonie waren ein krönender Abschluss dieser in allen Belangen gelungenen Veranstaltung. (rf)

Interessierte, die sich über das Turnier noch mehr informieren möchten, finden sämtliche Partien sowie alle Infos, Fotos und Details unter dem Link: www.schachfestival.de.

Schwimmen

Bronze für Hassler in
ihrer Paradedisziplin

BERLIN Julia Hassler konnte zum Auftakt ihres letzten Vorbereitungswettkampfs, dem German Open in Berlin, vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (BRA) noch mal Selbstvertrauen tanken. Gleich zu Beginn ging die 21-Jährige in ihrer Paradedisziplin über 800 m Freistil an den Start. Nach 8:39,77 Minuten dockte Hassler im Europasporthaus in der deutschen Hauptstadt am Beckenrand an und klassierte sich damit auf Platz drei. Obwohl sie etwas mehr als vier Sekunden über dem Landesrekord blieb, zeigte sie sich zufrieden. «Das hat wirklich ganz gut geklappt – es war meine schnellste Zeit in der bisherigen Saison», so Hassler. In ähnlich guter Form präsentierte sich die Schwimmerin des SV Nikar Heidelberg dann auch am zweiten Wettkampftag über 400 m Freistil. In den Vorläufen reichte es mit dem achten Platz (4:18,77) noch ganz knapp für eine Finalteilnahme. Dort drehte die FL-Schwimmerin allerdings noch mal auf. Mit einer Zeit von 4:14,20 war sie fast vier Sekunden schneller als noch am Vormittag und schob sich damit bis auf den fünften Platz nach vorn. «Ich hätte nicht gedacht dass ich mich noch mal steigern kann», so Hassler. Zum Abschluss stehen nun die beiden Rennen heute über 100 m und morgen über 200 m Freistil an. «Obwohl diese Wettkämpfe eher nebensächlich sind, werde ich mein Bestes geben», so die FL-Schwimmerin. (mm)



Tennis Roger Federer steht im Halbfinal

WIMBLEDON Roger Federer zog mit einem hart erkämpften Sieg in die Wimbledon-Halbfinals ein. Der siebenfache Champion setzte sich nach einem 0:2-Satzrückstand 6:7 (4:7), 4:6, 6:3, 7:6 (11:9), 6:3 gegen Marin Cilic (ATP 13) durch. Im vierten Satz wehrte er beim Stand von 4:5 (30:40), beim Stand von 5:6 (30:40) sowie im Tiebreak beim Stand von 6:7 insgesamt drei Matchbälle ab. Der Kroatie hatte Federer im Halbfinal des US Open 2014 geschlagen und anschliessend sein bisher einziges Grand-Slam-Turnier gewonnen. Im Halbfinal trifft Federer am Freitag auf den Kanadier Milos Raonic (ATP 7). (Foto: RM)

Tennis

Auch Murray gewinnt

LONDON Nach Roger Federer verlor auch Turnierfavorit Andy Murray erstmals einen Satz beim Grand-Slam-Turnier in Englands Hauptstadt. Der Schotte, der seinen zweiten Wimbledon-Titel nach 2013 an-

strebt, musste gegen Jo-Wilfried Tsonga nach einer 2:0-Satzführung noch über die Maximaldistanz gehen. Damit haben sämtliche Halbfinalisten mindestens einen Fünfsätzer in den Beinen. (sda)

Tour de France

Van Avermaet mit
einem Doppelschlag

LE LIORAN Attraktiver Tour-Abstecher ins Zentralmassiv: Die 5. Etappe zur Skistation Le Lioran führte zum Umsturz an der Spitze des Gesamtklassements. Der Tagessieg ging solo an den Belgier Greg Van Avermaet, der sich zugleich auch das gelbe Leadertrikot schnappte. Bevor am Freitag die erste Pyrenäen-Etappe der 103. Tour de France ansteht, erfolgte am Mittwoch der Abstecher ins Zentralmassiv. Seit 1979, als in den ersten vier Tagen gleich drei Pyrenäen-Etappen auf dem Programm gestanden hatten, begab sich die «Grande Boucle» nie mehr so früh auf eine Höhe von über 1500 m. Auf den letzten 50 der insgesamt 216 km langen Etappe von Limoges zur Skistation Le Lioran waren gleich vier kategorisierte Anstiege zu bewältigen, darunter auch der Pas de Peyrol, der mit 1589 Metern über Meer höchste Strassenpass im Zentralmassiv. Van Avermaet, der 31-jährige Belgier vom amerikanisch-schweizerischen Team BMC, hatte sich zusammen mit acht weiteren Fahrern nach rund 20 km vom Feld abgesetzt. In Le Lioran lag Van Avermaet, der sich 17 km zuvor von seinem letzten Fluchtkollegen abgesetzt hatte, schliesslich um zweieinhalb Minuten vor Landsmann Thomas de Gendt und noch um fünf Minuten vor dem kleinen Feld mit den Gesamtanwärtern. «Alles lief perfekt. Ich habe den Etappensieg und sogar ein schönes Gelbes Trikot», so Van Avermaet. (sda)